

Das erste und wichtigste Ziel der Bemühungen des in Lyon, hart an der Grenze des Königreiches Frankreich, residierenden Papstes mußte es sein, die Kirche und den weltlichen Adel dieses Landes, namentlich aber den hochangesehenen Herrscher selbst, König Ludwig IX., auf seine Seite zu ziehen. Dieser bewahrte jedoch seit vielen Jahren ein politisches Einvernehmen mit dem nun abgesetzten Staufer³ und hatte dazu in diesen Monaten noch besondere Gründe, sich der Unterstützung Friedrichs II. auch für die Zukunft zu versichern. Im Jahre zuvor (im Dezember 1244) hatte König Ludwig nach schwerer Krankheit ein Kreuzzugsgelübde abgelegt⁴ und gedachte, die Kreuzfahrt in Bälde anzutreten. Kaiser Friedrich, zugleich König von Jerusalem, beherrschte hingegen vor allem als Rex Siciliae große Teile Italiens, verfügte über die Flotte der Pisaner, konnte somit die Überfahrt ins östliche Mittelmeer erleichtern oder auch behindern, die Häfen schließen oder öffnen, den Kreuzfahrern Proviant und sonstige Hilfen gewähren oder verweigern. Die Voraussetzung für ein Gelingen seines Kreuzzugsunternehmens mußte daher nach der Überzeugung des französischen Königs der fortdauernde Friede oder zumindest ein Waffenstillstand auf einige Jahre zwischen ihm und dem Staufer bilden, in den auch der Apostolische Stuhl einzubeziehen war. Darüber hinaus hatte sich Friedrich II. seinerseits in den Monaten nach Abschluß des Konzils um politische Unterstützung durch den König von Frankreich und die Großen des Landes nachhaltig bemüht.

Unter den Enzykliken des Kaisers aus dem Sommer und dem Frühherbst des Jahres 1245, deren Text erhalten ist, verdient namentlich das an König Ludwig von Frankreich gerichtete Schreiben mit dem Incipit

3) Grundlegend wegen der sorgfältigen Heranziehung der Quellen immer noch: Élie Berger, *Saint Louis et Innocent IV* (1893) I: *Le roi, l'empereur et le pape* S. 3–32; die knappe Skizze (ohne Belege) von Robert Fawtier, *Saint Louis et Frédéric II*, in: *Atti del Convegno Internazionale di Studi Federiciani* (1952) S. 97–101 bietet keine neuen Gesichtspunkte.

4) Allgemein dazu: Jean Richard, *Saint Louis, roi d'une France féodale, soutien de la Terre sainte* (1983) S. 171 ff. und Gérard Sivéry, *Saint Louis et son Siècle* (1983) S. 405 f. sowie William Chester Jordan, *Louis IX and the Challenge of the Crusade. A Study in Rulership* (1979) bes. S. 27 ff., Jean Richard, *La politique orientale de Saint Louis*, in: *Actes des colloques de Royaumont et de Paris* (1976) S. 197–207 sowie Joseph R. Strayer, *The Crusades of Louis IX*, in: Kenneth M. Setton (Hg.), *A History of the Crusades II* (1969) S. 487 ff.